

Deutsches Schiffahrtsmuseum

Jahresbericht 1994

Das wichtigste Ereignis 1994 war die endgültige Zusage der Zuwendungsgeber zur Finanzierung des Erweiterungsbaus. Dieser Bau soll die Ausstellungen zum Thema des 4. Forschungsschwerpunktes (Geschichte der Erforschung der Meere und Nutzung ihrer Ressourcen) aufnehmen, für die Bootssammlung des DSM eine bessere Möglichkeit der Präsentation bieten und für Forschung und Verwaltung die dringend benötigten zusätzlichen Räume bereitstellen. Ausführender Architekt ist Dietrich Bangert, Berlin, mit dem preisgekrönten Entwurf des Wettbewerbs. Da die alte Bootshalle dem Erweiterungsbau weichen mußte, wurde sie nach Nordholz (Kr. Cuxhaven) überführt, wo sie das Marine-Luftschiff-Museum beherbergen wird. Die vorbereitenden Arbeiten für den Erweiterungsbau haben begonnen. Die Fertigstellung ist für 1997 vorgesehen.

Der Auftrag des DSM, die deutsche Schiffahrtsgeschichte auf allen ihren Gebieten

1. in historischen Beständen zu sammeln,
2. zu erforschen und
3. der Öffentlichkeit darzustellen, wurde 1994 folgendermaßen wahrgenommen:

1. Sammeln

Wichtigste Ergänzung der Sammlung war 1994 der Erwerb des 41,5 m langen Haffkahns EMMA aus Lauterbach auf Rügen. Das typische Fahrzeug der Gewässer um die Oder wurde 1928/29 in Pölitz bei Stettin gebaut. Mit Gaffelsegeln an drei bis zu 21 m hohen Masten fuhr es auf dem Oderhaff und den Küstengewässern der Ostsee; in Stettin wurden die Masten gezogen und gelagert, so daß der Kahn auf der Oder und den Kanälen alle Brücken passieren konnte. Dabei wurde die EMMA seit 1939 durch ein an Heck und Ruder befestigtes Motorboot geschoben. Ein Grundgedanke der späteren Schubschiffe wurde hier also vorweggenommen. Im Museumshafen ist es das einzige Frachtschiff der Binnengewässer und das fünfte Segelfahrzeug, das sich aber von den vier anderen signifikant unterscheidet.

- Die Sammlungen im Museum wurden u.a. gezielt für folgende Bereiche ergänzt:
- Die Abt. Navigation erhielt diverse Navigationsgeräte des 17. bis 20. Jahrhunderts (Seekartenzirkel, Kompaß, Sextant, künstliche Horizonte) sowie See- und Kanalkarten als Stiftung, ferner den kompletten Arbeitsplatz eines Kupferstechers der Seekartographie.
 - Für die Abt. Frühe Neuzeit wurden das zeitgenössische Modell des Walfangschiffes DAGERAAD von ca. 1780 und Grafiken zur Schiffahrt erworben.
 - Für die Abt. Handelsschiffahrt im Industriezeitalter wurden die Modelle des Passagierdampfers BREMEN (1858), des Küstenschoners CONRAD LUHRING (1921) und des daraus entstandenen Kümös MOANA (1961) angefertigt. Eine der jüngsten Galionsfiguren, in Gestalt von zwei bronzenen Pferden des Kümös SLEIPNER (1962), wurden dem DSM geschenkt. Angekauft wurden außer Schiffahrtsplakaten drei Ölgemälde eines besegelten Tankdampfers und des Hamburger Hafens um 1930, dazu Souvenirs von Schnell dampfern und K.d.F.-Schiffen zwischen 1897 und 1939.
 - Aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten wurden eine Silbermedaille auf den Seehandel Elbings 1787, ein Gemälde vom Danziger Hafen um 1930 und die Glocke des Königsberger Dampfers MASUREN (1935), der 1945 Flüchtlinge transportiert hatte, erworben. Aus den neuen Bundesländern gelangten ins Museum u.a. drei Gemälde, eins von einem Greifswalder Segelschiff vor Rügen um 1875, eins von einem Taucherschiff bei Klein Zicker/Rügen und eins vom Rostocker Hafen um 1940, ferner englische Prestigekeramik des 19. Jhs. aus dem Besitz einer Schifferfamilie aus Rügen und der Gedenkteller an die Fahrt von SMS AYESHA 1915 aus einem Bauernhaus bei Wismar.
 - Zu Werften und Schiffbau wurden mehrere Gemälde der letzten fünf Jahre von Ronald Franke, Peter K. Kirchhoff und Hans Peter Jürgens angekauft, zur Binnenschiffahrt ein Souvenirteller mit Raddampfer MARIA (gebaut 1860) vor Dresden 1865 und zwei Gemälde von Hafenanlagen in Berlin von Ronald Franke 1994.
 - Die Abt. Sportschiffahrt erhielt zwei weitere Modelle von Segeljollen und die neue Abt. Meeresforschung und -nutzung ein Globensegment der Nordpolarkappe von ca. 1695 sowie Gemälde von Forschungsschiffen von Hans Peter Jürgens.

- Für die Marine-Abteilung wurden u.a. erworben: ein Modell des Linienschiffes PREUSSEN (1903), ein Torpedo-Vorlaufrechner für VIIIc-U-Boote und ein Porzellanmodell des Großen Kreuzers GNEISENAU (1906), das die repräsentativen Silbermodelle des DSM aus wilhelminischer Zeit gut ergänzt.
- In die Schatzkammer wurden übernommen: eine silberne Brantweinschale mit Schiffsdarstellungen aus Ostfriesland (19. Jh.), repräsentative Gläser mit Schiffsdarstellungen und die Terracotta-Figur »Fischereipaar« von Robert Hannig, Berlin (um 1905).
- Aus dem Ausland wurden zurückerworben: Das Wrftmodell des ersten deutschen Versuchs-U-Bootes der Kaiserlichen Marine »U 1« (1906) sowie die Kapitänsbilder je eines Greifswalder und eines Hamburger Segelschiffes.

Diese umfangreiche Erwerbstätigkeit war nur möglich durch großzügige Unterstützung seitens des Technikmuseums U-Boot Wilhelm Bauer e.V., für spezielle wissenschaftliche Sammlungen auch seitens des Fördervereins Deutsches Schifffahrtsmuseum e.V.

Schließlich wurden dem DSM auch viele Objekte gestiftet.

Das Archiv hat 401 Inventarnummern für Neueingänge vergeben, die zu großen Teilen im Zusammenhang mit Forschungsprojekten stehen:

- 35 Reedereiplakate (zwischen 1890 und 1960) wurden zur wissenschaftlichen Auswertung für eine künftige Sonderausstellung »Schifffahrtsplakate« erworben.
- 91 Kunstblätter, zumeist Holzstiche um 1900, sind für die Forschungsprojekte »Vorindustrielle Wasserfahrzeuge« und »Polar- und Meeresforschung« vorgesehen.
- 50 weitere Kunstblätter (Kupferstiche des 17. und 18. Jahrhunderts) dienen der Unterstützung des Schwerpunktes »Schifffahrt in der Frühen Neuzeit«.
- 21 Seekarten aus dem 17. bis 19. Jahrhundert verstärken die Grundlage für die Forschungen zur Navigationsgeschichte und Seekartographie. Persönliche Papiere, Nachlässe, Briefe und Memoiren bilden die Basis für die sozialgeschichtliche Dokumentation in dem Projekt »Selbstzeugnisse aus der Schifffahrt«, darunter die Nachlässe des auf einem Segelschulschiff 1906 tödlich verunglückten Kadetten Werner Bolm und des Schiffingenieurs E. Beck, der sich vom Trimmer zum Chief hochgearbeitet hat. Auch die komplette Reihe der Anmusterungsregister des Seemannsamtes Bremerhaven (1880-1914) dient der sozialgeschichtlichen Forschung.

Die Sammlungen von Schifffahrtsfotos, Schiffbauplänen und Borddrucksachen wurden ebenfalls kontinuierlich ausgebaut. Mit diesen Sammlungen erfüllt das Archiv in zunehmendem Maße Bitten um Auskünfte, Recherchen, Reproduktionen von Fotos oder von technischen Zeichnungen für Publikationen, Fernsehsendungen, Familienforschung oder Modellbau u.a.m. Der Archivleiter und sein Mitarbeiter wurden dadurch in nicht mehr vertretbarem Maße in Anspruch genommen. Deshalb wurde 1994 die Service-Abteilung »Wissenschaftliche Auskunft« eingerichtet: Der freie Mitarbeiter Klaus Fuest bearbeitet die Anfragen gegen Gebühren, die einerseits seine Arbeitsleistung abgeben und andererseits einen Beitrag zu den Gestehungskosten des Archivs leisten. Nach kurzer Einarbeitungszeit ist Herr Fuest weitgehend selbständig tätig. Schwierige Fälle werden in Zusammenarbeit mit dem Archivleiter bearbeitet. Externe wissenschaftliche Projekte werden nach wie vor vom Archivleiter betreut.

Für die Bibliothek wurden 2097 Bände inventarisiert, davon 766 Zeitschriftenbände. Ende 1994 betrug der Gesamtbestand zusammen mit dem Microfiches 56500 Bände.

Die wissenschaftliche Leitung der Bibliothek war zwei Jahre lang kommissarisch von Dr. Dirk J. Peters zusätzlich zu seinen übrigen Aufgaben wahrgenommen worden. Zum 1. August konnte u.a. dafür hauptamtlich Dr. Albrecht Sauer eingestellt werden. Damit war die Bibliothek erstmals nach vielen Jahren wieder zufriedenstellend besetzt. Aber am 8. Dezember trat die Diplombibliothekarin, Frau Jutta Pellnitz, ihren Mutterschaftsurlaub an. Für sie konnte zwar unmittelbar anschließend Frau Anke Märk als Vertreterin eingestellt werden, aber wegen der dabei nötigen Einarbeitungszeit blieb die Bibliothek für Besucher allgemein geschlossen. Für besondere Fälle wurde weiterhin Notdienst gemacht.

Frau Pellnitz hat ein 13seitiges Arbeitspapier zur Organisation der Bibliothek verfaßt, das Umsortieren des Büchermagazins durch Umarbeitung von ca. 250 Zeitschriften abgeschlossen und mit der Aufnahme des Altbestandes in die EDV begonnen. Die Neuerwerbungen werden schon seit einigen Jahren lückenlos über EDV katalogisiert.

Im Bereich Pflege des Sammelgutes haben der Schiffszimmermann Günter Theermann (28.2.) und der Modellbauer Karl-Heinz Haupt (31.5.) die Altersgrenze erreicht. Die Stellen wurden wiederbesetzt durch Andreas Speetzen (Schiffszimmermann) und Reinhard Sachs als Modellbauer, der vorher am DSM in der Metallrestauration tätig war. Die dadurch frei gewordene Restauratorenstelle wurde durch Andree Schnelle besetzt.

1. Im Freilichtbereich erhielten der Walfänger RAU IX und der Schlepper HELMUT neue Bodenanstrieche, bei letzterem wurde auch die Antriebsanlage überholt. Beim Haffkahn EMMA wurde der Bodensandstrahl und saniert. Die Bark SEUTE DEERN erhielt vorn und achtern Auftriebskörper zur Stabilisierung der Kioldurchbiegung. Der Nachbau der Feuerblüse mußte im Rahmen der vorbereitenden Maßnahmen für den Erweiterungsbau abgebaut werden. Dabei zeigte sich, daß alle vier Eckpfosten

von Kernfäule befallen waren, so daß ein Wiederaufbau aus den alten Hölzern nicht möglich ist. Die wieder zu verwertenden Bauteile wurden eingelagert.

2. Gemälderestaurierungen wurden sowohl im DSM (Restaurator Thomas Ammermann) als auch durch Vergabe an externe Restauratoren durchgeführt.
3. In der Schiffsarchäologie wurden die Konservierungsarbeiten an der Bremer Hansekogge und den anderen ausgegrabenen Schiffsteilen fortgesetzt. Für die Bauteile des Oberländers aus Krefeld wurde die Konservierung abgeschlossen, so daß mit dem Zusammenbau begonnen werden konnte.

2. Forschen

Nach den Beratungen in Wissenschaftsausschuß und Beirat hat der Verwaltungsrat das Forschungskonzept für die nächsten Jahre verabschiedet.

In neun Monographien, in dem 400 Seiten starken Band 17, 1994, der wissenschaftlichen Zeitschrift »Deutsches Schiffsarchiv«, und in zahlreichen wissenschaftlichen Aufsätzen hat das DSM wieder in besonders umfangreichen Maße Ergebnisse seiner Forschungstätigkeit veröffentlicht.

In den vier Forschungsschwerpunkten des DSM sind folgende Ergebnisse erarbeitet worden. Wo dies in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen geschah, wird darauf bei den betreffenden Projekten besonders hingewiesen. (Die Autorennamen verweisen auf das Verzeichnis der Veröffentlichungen S. 331ff.).

1. Schwerpunkt: Vorindustrielle Schifffahrt

Schiffsarchäologie

- Die Grundlagenforschung wurde fortgesetzt zur Interpretation einer Schiffsdarstellung mit Runeninschrift sowie zur Interpretation von Schiffsteilen aus Altstadtgrabungen (Ellmers).
- Die Bearbeitung einzelner Schiffsfunde wurde weitergeführt mit einem Beitrag zur Kogge als Frachtschiff und einem Lexikonartikel zu zwei norwegischen Schiffsfunden (Ellmers). Externe Autoren haben außerhalb der Organe des DSM Forschungen zu Schiffsfunden des DSM publiziert: Ein italienischer Artikel über *Le navi della Lega Anseatica* hat auf fünf Seiten die Bremer Kogge von 1380 behandelt. Dr. Manfred Rech, Bremen, hat den auf dieser Kogge gefundenen Nierendolch publiziert und in größere Zusammenhänge gestellt, und zu dem 1992 in Bremen, An der Schlachte, neu gefundenen Koggewrack sind vier Berichte erschienen (C. von Fick, P. Hoffmann, G. Klöck, D. Ortlam, M. Rech und M. Wesemann).
- Eine zusammenfassende Arbeit entstand zu Bootsregatten und Wagenrennen in vorgeschichtlicher Zeit (Ellmers) und zu Schiffen auf Felsbildern (Stölting).
- Zur experimentellen Archäologie verfaßte Prof. Dr.-Ing. H. Brandt (TU Berlin) den Abschlußbericht des von Dipl.-Ing. K. Hochkirch bearbeiteten DFG-Projektes zur »Experimentellen Ermittlung der Segelleistungen von einem originalgetreuen Nachbau der Hansekogge von 1380«.

Holzkonservierung

Herausgegeben wurde vom DSM der 550 Seiten starke Kongreßband mit allen Beiträgen der fünften Konferenz der ICOM-Gruppe für archäologische Funde aus nassem organischen Material, die 1993 in Portland/Maine stattgefunden hatte (P. Hoffmann, T. Daley und T. Grant).

Veröffentlicht wurden Beiträge zur Konservierung eines Moostaus (Hoffmann und Klöck), zu Zersetzungsprozessen an archäologischen Naßhölzern (P. Hoffmann und R. A. Blanchette) und zur Naßholzstabilisierung durch Zucker (Hoffmann). Per Hoffmann hat schließlich zusammen mit fünf weiteren Autoren die Ergebnisse einer europäischen »Inter-Laboratory Study« zu diesem Thema publiziert. Abgeschlossen wurden:

- Untersuchungen zur Konservierung von kompositen Holz-Kleie-Funden aus der Grabung »Wremen 10«;
- Untersuchungen zur Konservierung von Matten aus nassen Pflanzenfasern;
- Restaurierung eines konservierten Holzfassens für die Ausstellung im DSM.

Fortgeführt wurden:

- die Konservierung folgender Schiffsfunde: Bremer Hanse-Kogge von 1380, Bremer Binnenschiff von ca. 810, Kogge-Heck von ca. 1200 (An der Schlachte), Schiffsbug des 16. Jhs. (Beck's Brauerei) und des Torfschiffes vom Teufelsmoor (um 1900);
- die Konservierung Lübecker Fachwerkhölzer;
- vorbereitende Untersuchungen für die Umstellung der Kogge-Konservierung auf die 2. Stufe;
- technisch-organisatorische Vorbereitungen für die Umstellung auf die 2. Stufe der Konservierung der Kogge und des Binnenschiffes von ca. 810;
- Entsalzung und Konservierung einer hölzernen Fahrwassertonne aus der Ems von 1855;
- Untersuchungen zur Stabilisierung stark abgebauter Hölzer mit Zucker.

Neu aufgenommen wurden:

- Aufbau des Oberländers aus Krefeld (8. Jh.);
- Anleitung der Konservierung des Schiffsfundes von Uelvesbüll (Ende 17. Jh.) durch das Landesamt für Vor- und Frühgeschichte Schleswig-Holstein;
- Anleitung der Konservierung des Einbaumes vom Bootsgrab aus »Wremen 10« durch den Kreisarchäologen in Bederkesa (Kr. Cuxhaven);
- Entwurf eines Konservierungsprojektes für einen prähistorischen Bootsfund in Dufuma/Nigeria in Zusammenarbeit mit der Universität Frankfurt/Main und der DFG. Dr. Per Hoffmann führte an der Fachhochschule Köln (FB Restaurierung und Konservierung von Kunst- und Kulturgut) ein Seminar zur Naßholzkonservierung durch (10.–12.10.94) und hielt Vorträge zur Koggekonservierung (in Xanten) und zum Berufsbild des Naßholzkonservators (an der Universität Hamburg).

Schiffahrtsgeschichte des Mittelalters

Eine der wichtigsten Quellen zur mittelalterlichen Schiffahrtsgeschichte ist der Teppich von Bayeux, der in Wort und Bild die Invasion Englands durch die Normannen 1066 darstellt. Wolfgang Grape hat in einem Forschungsprojekt des DSM die unterschiedlichen Traditionsstränge verfolgt, die bei der Entstehung dieses Triumphdenkmals der Normannen mitwirkten, und in seiner Monographie erstmals auch den skandinavischen Anteil herausgestellt.

Dargestellt wurden weiter die Entwicklung des Schiffstyps Kogge von den ersten erkennbaren Anfängen in der vorrömischen Eisenzeit bis zur Ablösung durch den Holk im 15. Jahrhundert (Ellmers) sowie die Geschichte der mediterranen Schiffahrt im Mittelalter (Berckenhagen).

Zum Thema Seeräuber in Nord- und Ostsee in Mittelalter und Früher Neuzeit veranstaltete das DSM eine Buchpräsentation. An der Monographie von Reiner Bochncke und Hans Sarkowicz: Mit Totenkopf und Enterhaken, Frankfurt 1994, war das DSM mit umfangreicher Beratung beteiligt.

Schiffahrtswege im Mittelalter

Uwe Schnall setzte seine Forschungen zur mittelalterlichen Navigation fort mit einem Überblick über Navigation im mittelalterlichen Nordeuropa.

Technik- und Sozialgeschichte mittelalterlicher Hafenorte

Im Rahmen des Hochschul-Sonderprogramms II führt seit dem 1.10.1993 auf einer Post-Doc-Stelle Dr. Ulrich Weidinger das Projekt der historischen Hafenstrukturanalyse norddeutscher Hafenorte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit weiter.

Veröffentlicht wurden Grundlagenforschungen zu Schiffsteilen aus Altstadtgrabungen und deren Aussagen zur Wirtschafts-, Technik- und Sozialgeschichte von Hafenstädten (Ellmers) sowie ein kurzer Überblick über die Entwicklung des Seerechts im späten Mittelalter und der Frühen Neuzeit (Stettner).

Volkskundliche Bootsforschung

Die Dokumentation traditioneller Boote in Deutschland wurde fortgesetzt mit einer Arbeit über die Mittelrheinische Lotsenschaluppe (Keweloh). Die weitere volkscundliche Forschung ist unter Schwerpunkt 3 dargestellt.

Fisch- und Walfang im Mittelalter

Uwe Schnall interpretierte in zwei Beiträgen die Wal-Liste des altnordischen Königsspiegels (um 1250) und verglich sie mit Walfklassifikationen des späteren Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Die Besonderheit der altnordischen Wal-Liste besteht darin, daß sie als einzige zweifellos von aktiven Walfängern herrührt.

2. Schwerpunkt: Deutsche Schiffahrtsgeschichte der Frühen Neuzeit

Am 1. August wurde die Wissenschaftlerstelle zur Leitung dieses Schwerpunktes mit Dr. Albrecht Sauer besetzt, der an der FU Berlin mit einer Dissertation über das niederdeutsche Seebuch des ausgehenden Mittelalters promoviert worden war. Mit einem ausführlichen Beitrag zur Praxis der Gezeitenrechnung hat er seinem Schwerpunkt sogleich Profil gegeben.

- Als weiteren Beitrag zur Navigationsgeschichte veröffentlichte U. Schnall einen Aufsatz über Schiffahrtszeichen auf den ältesten Karten der Unterelbe. Bereits 1993 war das Projekt »Flüsse im Herzen Europas« der Kartographischen Abteilung der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz mit einer Publikation und Ausstellung abgeschlossen worden, an denen seitens des DSM U. Schnall mitgearbeitet hatte. Diese Ausstellung, die die Flüsse Rhein, Elbe und Donau in Karten und Plänen hauptsächlich der Frühen Neuzeit darstellte, wurde 1994 im DSM gezeigt.
- In einer umfangreichen Monographie stellte P. Kirsch auf der Basis überlieferter Tagebücher von 1609 bis 1695 die Einsätze deutscher Seeleute und Experten im Dienst der Ostindischen Kompanie der Niederlande dar. Nach seinem quellenbeschreibenden Aufsatz in DSA 3, 1990, S. 57–82, hat er damit erstmals dieses bisher unbekanntes Kapitel der deutschen Schiffahrtsgeschichte detailliert dargestellt.

- K. Barthelmeß stellte die bis jetzt bekannt gewordenen bemalten Schulterblätter von Walen zusammen, von denen zwei im 17. Jahrhundert von bürgerlichen Kaufleuten oder Reedern als Kontorschmuck oder in Raritätenkabinetten Verwendung fanden, während fünf weitere im 18. Jahrhundert als Aushängeschilder von Wirtschaftshäusern gedient hatten. Zwei Exemplare des 20. Jahrhunderts waren hingegen folkloristischer Zimmerschmuck in Walfangkreisen.
- U. Welke zeigte auf, daß im Gegensatz zum 19. und 20. Jahrhundert in der deutschen Schifffahrt der Frühen Neuzeit das Entlaufen der Seeleute von Bord noch nicht als zu ahndendes Delikt verstanden wurde.
- Eine Silbermedaille zur 550-Jahr-Feier der Stadt Elbing 1787 wurde von D. Ellmers in ihren wirtschafts- und kulturgeschichtlichen Kontext gesetzt.

3. Schwerpunkt: Auswirkungen der Industrialisierung auf die Handelsschifffahrt

3.1. Dokumentation (Sicherstellung und Verfügbarmachung von Quellenmaterial)

Sozialgeschichtliche Dokumentation

Selbstzeugnisse von Menschen auf Schiffen und in Hafenorten werden seit Anfang 1993 in einem eigenen Referat (Ursula Feldkamp, M.A.) gesammelt, gesichtet, ediert und kommentiert. Als umfangreiches Selbstzeugnis wurden in der neuen Reihe MENSCHEN & SCHIFFE von K.-T. Beer die Briefe des Obermatrosen Adolph Thamm vorgelegt, die dieser von Bord des Kanonenbootes EBER ab 1887 geschrieben hatte, bis er mit dem Schiff 1889 unterging. Den Bericht des Bremer Steuermanns Friedrich Wilhelm Hildenbrock über die Jahre 1841–1850 gab U. Feldkamp unter dem Titel »Vom Seemann zum Goldsucher« heraus, und H. Wölbing berichtete über eine miterlebte Schiffskollision im Jahre 1962.

K.-P. Kiedel hat auf dem Gebiet der »oral history« seine Materialsammlungen für eine Publikation über »Leben und Arbeit an Bord von Küstenfrachtern« fortgesetzt und die Bearbeitung so weit gefördert, daß das Erscheinen zum vorgesehenen Termin der gleichnamigen Ausstellung 1996 sichergestellt ist. Er hat zugleich Material für diese Ausstellung gesammelt und seine Beobachtungen anlässlich der Mitfahrt auf dem Küstenfrachter DETLEF SCHMIDT von Hamburg nach Stockholm und Gävle und zurück publiziert. Aus den im Kreisarchiv Otterndorf (Kr. Cuxhaven) vorhandenen jährlichen Nachweisungen über die Reisen von insgesamt elf Ewern zwischen 1889 und 1915 hat H. Kuhne die Angaben über Fahrtgebiete und Ladungen vorgelegt, mußte aber resignierend feststellen, daß eine komplette Auflistung der Reisen von kleinen Küstenfahrzeugen mit dem heute verfügbaren Quellenmaterial nicht mehr möglich ist.

Volkskundliche Feldforschung

Seit 1993 werden die in den Feldforschungs Expeditionen an Rhein und Donau in den 80er Jahren (DFG-Projekte) angetroffenen hölzernen Wasserfahrzeuge fortlaufend veröffentlicht. 1994 erschien die Dokumentation zur mittelhessischen Lotsenschaluppe (H.-W. Keweloh). Weitere Bootstypen werden Jahr für Jahr folgen.

Anfang 1994 erschien erstmals das Mitteilungsblatt der Deutschen Flößerei-Vereinigung, das zweimal im Jahr herausgegeben wird. Damit haben die aus den genannten DFG-Projekten hervorgegangenen Bemühungen des DSM, alle an flößereigeschichtlicher Dokumentation und Forschung interessierten Personen und Institutionen zu gemeinsamer Arbeit zusammenzuführen, ihr Ziel erreicht.

N. Borger-Keweloh und H.-W. Keweloh haben über einzelne Etappen der Strukturierung dieses Forschungsfeldes berichtet. Vorträge zur Flößereigeschichte hielt H.-W. Keweloh in Gifhorn und Osten.

Für Forschung und Dokumentation zum Fährwesen zeichnet sich nach der ersten, 1993 eröffneten Wanderausstellung »Fähren der Unterweser« und der Herausgabe einer richtungweisenden Begleitpublikation jetzt eine im Prinzip gleichartige Möglichkeit ab, die zahlreichen lokalen Ansätze zu gemeinsamem Vorgehen in ganz Deutschland zusammenzufassen. 1994 fand ein erstes Treffen unter Beteiligung des DSM in Höchst statt. Die Strukturierung dieses Forschungsgebietes wird seitens des DSM weiter verfolgt.

Das internationale Projekt zur Erfassung der maritimen Kultur zwischen Flensburger Förde und Eckernförder Bucht hat seine Ziele erreicht: Die Wanderausstellung hat die ersten vorgesehenen Stationen (Flensburg, Bremerhaven) durchlaufen, und die zugehörige Publikation (H.-W. Keweloh/W. Rudolph) ist erschienen. Die Ausstellung wird noch in weiteren Museen gezeigt; die deutsch-dänische Zusammenarbeit wird auf Wunsch aller Beteiligten weitergeführt.

Industriearchäologische Feldforschung

Nach Abschluß der Feldarbeit in den alten Bundesländern (1993) wurde die Bestandsaufnahme in den neuen Bundesländern wieder in enger Zusammenarbeit mit allen Betroffenen fortgesetzt. Schwerpunkte waren Stralsund und die anschließende Küste Vorpommerns einschließlich der Inseln Rügen und Use-

dom. Publiziert wurden aus Anlaß des 100jährigen Jubiläums ein Artikel über die Bauten des Nord-Ostsee-Kanals 1895-1995 sowie vier Beiträge zu Fahrgastanlagen, Fischereihäfen und Hafenkranen in Bremerhaven (Peters). D. J. Peters hielt weiter vier Vorträge über Ergebnisse seines Forschungsprojektes in Oldenburg, Osten (Kr. Cuxhaven) und Bremerhaven, arrangierte zwei Ausstellungen zu dieser Thematik, eine in der Geestemünder Bank, Bremerhaven, die andere im DSM, und hat fünfzehn Gutachten ausgefertigt bzw. Beratungen durchgeführt.

Auch die Inneneinrichtungen und Ausstattungen der Schiffe üben großen Einfluß aus auf die Bedingungen des Zusammenlebens der Menschen an Bord. Das Bemühen der letzten Jahre galt der obersten Sozialschicht: In Fortführung der von B. Marschall 1991 entwickelten Ansätze zu den Nordlandreisen Kaiser Wilhelms II., die Einsatz und Leben an Bord der Dampfyacht HOHENZOLLERN betrafen, wurden 1993 und 1994 die Inneneinrichtungen der kaiserlichen Segelyachten (Kripp) und die zur Ausrüstung gehörigen Porzellanservice und Silberarbeiten (Ellmers) dokumentiert.

Seemannsmitbringsel sind eine weitere wichtige Quelle zur Sozialgeschichte der Schifffahrt. W. Rudolph hat sie für die deutsche Ostseeküste bearbeitet und in mehreren Publikationen dargestellt, zuletzt unter dem Titel »Des Seemanns Bilderwelt« in Bd. 32, 1993, der Schriften des DSM. Zur Fortsetzung dieser Arbeit für die niedersächsische Nordseeküste haben mehrere Schifffahrtssammlungen der Region zusammen mit dem DSM ein Forschungsprojekt begonnen, über das H.-W. Keweloh einen Vortrag gehalten hat (in Jever).

Fotos und Filme als Quellen zur jüngeren Schifffahrtsgeschichte

Die von L. Wolf betreute Sammlung von Schiffs- und Hafenfotos hat im Archiv (siehe dieses) weiterhin die größten Zuwachsraten und bildet die Basis für zahlreiche interne und externe Forschungsarbeiten und Publikationen.

Die 16. Maritimen Filmtage unter Leitung von H.-W. Keweloh standen 1994 unter dem Thema »Reisen auf dem Wasser« und dienten u.a. wiederum dazu, die Arbeit von Amateurfilmern für die schifffahrtsgeschichtlichen Forschungs- und Dokumentationsaufgaben des DSM nutzbar zu machen.

3.2. Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen

Sozialgeschichte der Schifffahrt

Neben der sozialgeschichtlichen Dokumentation (vgl. unter 3.1.) wurden Forschungsergebnisse zur Geschichte der Arbeitsverträge von Seeleuten (Welke) und zur Arbeitsvermittlung von Seeleuten (Kiendl/Nagel) veröffentlicht. Der Beitrag zur Fischerei auf der Weser (Sarrazin) betrifft u.a. die zahlreichen sozialgeschichtlichen Auswirkungen des Krieges auf diesen Wirtschaftszweig. U. Feldkamp hielt einen Vortrag über ihre Forschungen zu Frauen in der Schifffahrtsgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts (in Bremerhaven).

Schiffbaugeschichte

Die Forschungsbemühungen haben sich im dritten Schwerpunkt vor allem auf die Schiffbaugeschichte konzentriert, und zwar mit drei unterschiedlichen Ansatzpunkten: Der technisch-konstruktive Aspekt wird in einem gemeinsamen Projekt der Schiffbautechnischen Gesellschaft und des DSM, einer dreibändigen Technikgeschichte des industriellen Schiffbaus in Deutschland, dargestellt (Hrsg. L. U. Scholl). Bd. 1 behandelt die Handels- und Kriegsschiffe (Franz, Gabler und Lehmann) und ist 1994 erschienen, die anderen Bände folgen in den nächsten Jahren.

Der firmengeschichtliche Aspekt wurde in einer Monographie über die Werft H. Koch in Lübeck (Haaker) sowie in mehreren kleineren Beiträgen aufgearbeitet: H. Haaker behandelte Lübecker Werftprojekte des frühen 20. Jahrhunderts; K.-P. Kiedel stellte das Schiffbauprogramm der Meyer-Werft in Papenburg dar sowie die Biographie ihres Gründers; L. U. Scholl verfaßte die Biographie des Schiffbauers Friedrich Ludwig Middendorf. Den wirtschaftsgeschichtlichen Aspekt arbeitete derselbe Wissenschaftler in zwei Vorträgen über seine Forschungen zum Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte nach dem Ersten Weltkrieg heraus (in Göteborg und London).

Geschichte der Seefahrt

W. Koziar setzte die Untersuchungen zum Einsatz von Segelschiffen im Industriezeitalter fort mit einem Beitrag zu den großen Eistriften im südwestlichen Atlantik und vor Kap Hoorn und die dadurch bedingte Gefährdung der Segelschifffahrt. Neu aufgenommen wurde im Rahmen einer AB-Maßnahme ein Projekt, das anhand von bisher unausgewertetem Quellenmaterial (u.a. der Kalkulationsgrundlagen) den Übergang von der Segel- zur Dampfschifffahrt an der Unterweser um 1850 neu beleuchtet (Dr. Ulrich Wagner).

Navigationsgeschichte

U. Schnall publizierte eine Monographie über die Leuchttürme an der deutschen Küste und hielt auf einem Symposium der Universität Bremen einen Vortrag über die Begleitumstände bei der Einführung der Chronometer an Bord.

Hafengeschichte

Im Rahmen des Hochschulsonderprogramms II hat Kai Kähler als Doktorand der Universität Hamburg im August 1994 auf der Doc-Stelle des DSM eine Dissertation zur historischen Hafenstrukturanalyse des Hamburger Hafens im 20. Jahrhundert begonnen.

Er veröffentlichte eine Darstellung der Tätigkeit von J. Hagedorn, der von 1905 bis 1933 das Baugeschehen in der Hafenstadt Bremerhaven lenkte. L. U. Scholl veröffentlichte einen Überblick über die Ingenieuroffiziere im hannoverschen Straßen- und Eisenbahnbau 1764 bis 1847, die zuletzt auch den hannoverschen Hafen Geestemünde (heute Stadtteil Bremerhavens) bauten, und D. Ellmers stellte zusammen, was von wichtigen Innovationen der Schiffahrtsgeschichte in Bremerhaven heute noch zu sehen ist.

4. Schwerpunkt: Geschichte der Erforschung der Meere und der Nutzung ihrer Ressourcen

Die endgültige Zustimmung der Zuwendungsgeber zum Erweiterungsbau machte es erforderlich, daß der für diesen Schwerpunkt verantwortliche Wissenschaftler alle Kräfte auf die Planung und Realisierung der ständigen Ausstellung zum Schwerpunktthema konzentrierte, die im Erweiterungsbau gezeigt werden soll. Gleichwohl ist vor allem durch externe Mitarbeiter auch in diesem Schwerpunkt die Forschung weitergeführt worden.

Jutta May hat die bibliothekarische Erfassung der gedruckten Bestände der Documenta Maritima Heberlein (DMH), einer dem DSM übereigneten Privatsammlung zur Unterwasserforschung, mit der Erstellung eines Kataloges abgeschlossen, der 1995 im Druck erscheinen soll (DFG-Projekt). Über das von ihr für diesen Katalog für neue Anwendungen modifizierte EDV-System hat sie zwei Berichte publiziert.

Kleinere Forschungsbeiträge zum Thema wurden von externen Mitarbeitern geleistet, und zwar zu den Schicksalen der deutschen Forschungsschiffe GAUSS von der ersten deutschen Antarktisexpedition 1901–1903 (Nicklas) und FEUERLAND der Patagonienexpedition von Kpt. Günther Plüschow 1927–1929 (Wohlers).

Die in diesem Schwerpunkt zusammen mit dem Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven, erarbeitete Sonderausstellung »125 Jahre deutsche Polarforschung« wurde nach Abbau im DSM in folgenden Städten gezeigt: Frankfurt/Main, Bonn, Potsdam und Rostock.

Schließlich fanden im Rahmen dieses Schwerpunktes folgende Veranstaltungen im DSM statt: Tagung des Arbeitskreises für Geschichte der Meeresforschung (10.01.) – Fortbildungslehrgang »Schutz der Nordsee vor Stoffeinträgen« (11.04.) – Tagung »Qualitätssicherung in der Fischindustrie« in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungsinstitut Bremen GmbH (29.04.).

Zur Walfanggeschichte fand ein internationaler Kongreß (»3. Kölner Walfangtreffen«) im DSM statt mit Teilnehmern aus sieben Staaten (Leitung K. Barthelmeß und U. Schnall). Es wurden Forschungsergebnisse vorgetragen und diskutiert sowie Videofilme zu unterschiedlichen Walfangunternehmungen gezeigt. Für diesen Kongreß war die Walfang-Abteilung des DSM um zahlreiche Neuerwerbungen erweitert und gründlich umgestaltet worden (U. Schnall). Veröffentlicht wurden die Beiträge von U. Schnall zur Wal-Liste des altnorwegischen Königsspiegels (2) und von K. Barthelmeß zu bemalten Walschulterblättern der Frühen Neuzeit und des 20. Jahrhunderts.

K. Barthelmeß hatte bis Mitte August 1994 eine Doc-Stelle des DSM (im Rahmen des Hochschulsonderprogramms II) inne zur Erarbeitung einer Dissertation über den deutschen Walfang im 20. Jahrhundert (Universität Köln). Die Arbeit konnte bis zu dem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen werden, wird aber fortgeführt. Barthelmeß hat während seiner Tätigkeit am DSM eine Monographie über Pro und Contra des Walfangs geschrieben, einen kleinen Beitrag über das Gemälde eines russischen Walfangschiffes verfaßt und einen Vortrag über Meeressäuger-Erlasse in Deutschland gehalten (in Tromsø).

Zur Fischereigeschichte erschien ein kleinerer Beitrag über die Fischerei auf der Weser im Ersten Weltkrieg (Sarrazin).

Außerhalb der Forschungsschwerpunkte wurde zu folgenden Themenbereichen gearbeitet:

Schiffahrtsbezogene Kunstgeschichte

Das Forschungsprojekt zur kunsthistorischen Einordnung und Würdigung des Teppichs von Bayeux mit seiner Darstellung der Invasion Wilhelms des Eroberers in England 1066 wurde mit einer umfangreichen Monographie abgeschlossen (Grape).

In einer Sonderausstellung wurde das Werk des noch lebenden Marinemalers Hans Peter Jürgens, Kiel, umfassend vorgestellt. Die Begleitpublikation war bereits 1991 erarbeitet worden (Scholl).

Das Land Bremen hat 1994 den Nationalfeiertag ausgerichtet, für den Bremer Museen und Institutionen Beiträge zum Thema »Klassizismus in Bremen« leisteten. Das DSM beteiligte sich daran mit einer Ausstellung »Klassizismus zur See« und arbeitete in einer wissenschaftlichen Untersuchung dafür erstmals die Stilmerkmale des Klassizismus an Schiffen heraus (Ellmers).

Modellbauforschung

Zum Schiffsmodellbau aus Papier fand im DSM die 6. Fachtagung statt und wurde ein Beitrag veröffentlicht (Stölting).

Museologie

Die Beschreibungen der anderen Schiffahrtssammlungen wurden fortgesetzt für das Museum Altes Schiffshebewerk Henrichenburg und für das Elbschiffahrtsmuseum in Lauenburg mit seinem zu Schiffsfahrten einsetzbaren Raddampfer KAISER WILHELM (Keweloh) sowie zu dem Museumsschiff Raddampfer HOHENTWIEL der auf dem Bodensee wieder mit Touristen fährt (Kloser/Seitz). In England wurden ganze Kanalsysteme wieder für Tourismusfahrten hergerichtet. Reinhard Hoheisel-Huxmann beleuchtete kritisch, wie weit das noch Reisen in die Vergangenheit sind. Eine Fahrt zu verschiedenen herkömmlichen Schiffahrtsmuseen in Dänemark und Flensburg beschrieb Rita Vogtmann.

Zur Ausstellungstätigkeit berichteten Detlev Ellmers über das neu ausgestellte Modell eines Wikingerschiffes, über die Sammlung zur Rettung aus Seenot, über eine neu erworbene Medaille Elbings 1787 und über die Ausstellung »Klassizismus zur See«, sowie Reinhard Hoheisel-Huxmann über die Wanderausstellung »125 Jahre deutsche Polarforschung«.

Schließlich nahm Hans-Walter Keweloh schriftlich Stellung zu der für Museen besonders wichtigen Ausbildung von Volontären und hielt einen Vortrag über die Museumslandschaft in Niedersachsen (in Brandenburg).

Biographische Beiträge zu Mitarbeitern des DSM

Gert Schlechtriem, einem der drei Gründungsdirektoren des DSM, wurden zu seinem 65. Geburtstag zwei wissenschaftliche Jahrbücher als Festschriften gewidmet: Das Jahrbuch der Männer vom Morgenstern, Bremerhaven, Bd. 72, 1993, das ihm zusammen mit Jürgen Prieß gewidmet ist, enthält vier biographische Beiträge. Heinrich E. Hansen: Für Jürgen Prieß und Gert Schlechtriem. Ebd. S. 7–11. – Alfons Tallert: Gert Schlechtriem als Leiter des Morgenstern-Museums in Bremerhaven 1959 bis 1989. Ebd. S. 27–29. – Horst von Hassel: Wie das Morgenstern-Museum zu seinem schönen neuen Heim kam. Ebd. S. 31–35. – Detlev Ellmers: Gert Schlechtriem und die Sammlung zur Rettung aus Seenot im Deutschen Schiffahrtsmuseum. Ebd. S. 37–45. Das ihm gewidmete Deutsche Schiffahrtsarchiv Bd. 17, 1994, enthält seine Bibliographie (Ellmers).

Lars U. Scholl und Hans Petersen verfaßten Beiträge zum Ruhestand des Modellbauers Karl-Heinz Haupt und des Schiffszimmermanns Günter Theermann, sowie zum Dienstantritt des wiss. Mitarbeiters Dr. Albrecht Sauer.

Bibliographien

Erschienen sind die jährliche kommentierte Bibliographie »Schiffahrt und Schiffbau« in den Hansischen Geschichtsblättern (Ellmers, Keweloh, Schnall) und die Bibliographie von Gert Schlechtriem (Ellmers). Jutta May hat den Bestandskatalog des DSM zur Geschichte der Meeresforschung und -nutzung zum Abschluß gebracht; die Vorarbeiten für den Druck wurden begonnen (DFG-Projekt).

Fachtagungen und Kongresse

- 18.01. Halbjahrestagung des Arbeitskreises für Geschichte der Meeresforschung
- 22.01. Tagung des Regionalvereins Weser-Ems der Deutschen Gesellschaft für Kartographie
- 12.03. Jahreshauptversammlung der Sail Training Association Germany (STAG)
- 11.–13.04. Tagung des Bundes der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) unter dem Thema: »Schutz der Nordsee vor Stoffeinträgen«
- 24.–25.04. 6. Fachtagung zum Schiffsmodellbau aus Papier
- 29.04. Tagung des Berufsbildungs-Instituts Bremen zum Thema: »Qualitätssicherungssysteme in der Fischindustrie«
- 27.05. Jahrestagung des Fachausschusses für Geschichte des Schiffbaus in der Schiffbautechnischen Gesellschaft (STG) unter dem Hauptthema: Segelversuche mit dem Kieler Kogge-Nachbau.
- 24.–25.09. 16. Maritime Filmtage zum Thema »Reisen auf dem Wasser« (in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Seestadt Bremerhaven, dem Amateurfilm- und Videoclub »Kogge« und dem Verein Bremer Filmamateure).
- 18.–20.11. Internationaler Kongreß zur Walfanggeschichte (= 3. Kölner Walfangtreffen).

3. Darstellen

Lehrveranstaltungen an Hochschulen

Folgende Wissenschaftler führten Lehrveranstaltungen an Hochschulen durch:

- Prof. Dr. Detlev Ellmers Vorlesung »Transportgeschichte« an der Hochschule Bremerhaven (WS 1993/94, SS 1994, WS 1994/95).
- Dr. Per Hoffmann Seminar zur Naßholzkonservierung an der Fachhochschule Köln, FB Restaurierung und Konservierung von Kunst- und Kulturgut (10.–12.01.1994).
- Dr. Dirk J. Peters war Zweitgutachter für eine Diplomarbeit im Fach Geographie der Universität Mainz zum Thema »Fischereihafen Bremerhaven« (Perry L. Isadi, Hannover).
- Dr. Lars U. Scholl Vorlesung »Deutschlands Drang zur See – Schifffahrt und Schiffbau im 19. Jahrhundert« an der Universität Hamburg (WS 1994/95).

Wissenschaftliche Vorträge

Außer bei Ausstellungseröffnungen, Tagungen und Kongressen sowie bei anderen Sonderveranstaltungen wurden am DSM folgende Vorträge gehalten:

- 11.01. Ministerialdirektor Kurt Graf, Hamburg: »Lotsenversetzteinrichtungen staatlich oder privat?«
- 20.01. Dr. Dirk J. Peters, Bremerhaven: »1833 bis 1993. Von Lange und Wencke zur Schichau-Seebeckwerft«
- 24.02. Dr. Peter-Michael Pawlik, Bremen: »Schiffbruch, Piraterie und Sklavenhandel – Lebensläufe Bremer Segelschiffe«
- 03.03. Kpt. Hans Möller und Dipl.-Ing. Uwe Petersen, Bremerhaven: »Der Bremerhavener Nachbau der Bremer Hansekogge – Bau und erste Fahrten«
- 10.03. Karin Schulz, Bremerhaven: »Hoffnung Amerika – Europäische Auswanderung in die Neue Welt«
- 17.03. Prof. Dr. Armin Herrmann, Stuttgart: »Albert Einstein und der Determinismus – Eine allgemeinverständliche Darlegung des Einsteinschen Determinismus«
- 24.03. Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Hoheisel, Bremerhaven: »Der Kieler Nachbau der Bremer Hansekogge und die Ergebnisse der Segelversuche«
- 13.04. Prof. Jürgen Rahn, Elsfleth: »Das Modell einer neuen Lotsenausbildung«
- 13.10. Peter Baltes, Cuxhaven: »Schiffsverluste vor unseren Küsten«
- 09.11. Stefan Knobloch, Bremerhaven: »Auswanderung in die Fremde«
- 10.11. Dr. Wolfgang Rudolph, Berlin: »Des Seemanns Bilderwelt«
- 14.11. Rektor Heinz-Dieter Bankert, Bremerhaven: »Bremerhaven – Heimathafen segelnder Oldtimer«
- 06.12. Hans-Walter Keweloh, Bremerhaven: »Die Flensburger Förde – eine maritime Kulturlandschaft«.

Die Wissenschaftler des DSM hielten Vorträge schiffahrtsgeschichtlichen Inhalts in der Bundesrepublik Deutschland und im Ausland, und zwar in Brandenburg, Bremen, Bremerhaven, Gifhorn, Göteborg, Hamburg, Höchst, Jever, Kiel, Köln, Kopenhagen, London, Mainz, Oldenburg, Osten, Stade und Xanten und an Bord von MS BREMEN während einer Nordlandkreuzfahrt.

Publikationen

Vom DSM herausgegeben wurden:

- »Deutsches Schifffahrtsarchiv« Bd. 17, 1994, 400 S. + 1 Faltplan, ill. (Redaktion U. Schnall und U. Feldkamp).
 - In den »Schriften des Deutschen Schifffahrtsmuseums« (Redaktion U. Schnall) erschienen: Bd. 34, 1994: Lars U. Scholl (Hrsg.): Technikgeschichte des industriellen Schiffbaus in Deutschland; Bd. 37, 1994: Heinz Haaker: Die »Schiffswerft von Henry Koch AG« – Ein Kapitel Lübecker Schiffbau- und Ingenieurgeschichte.
 - In der Reihe »Menschen & Schiffe« (Redaktion U. Feldkamp) erschienen: Karl-Theo Beer: Samoa – eine Reise in den Tod. Briefe des Obermatrosen Adolph Thamm, SM Kanonenboot EBER 1887–1889.
 - Peter Kirsch: Die Reise nach Batavia. Deutsche Abenteurer in Ostasien 1609–1695.
 - An Führern durch die Ausstellungen (Redaktion S. Stölting) erschienen: eine Rundwegempfehlung und ein Kurzführer, je in deutscher und englischer Sprache, und ein Faltblatt »Klassizismus zur See«.
- Als Modellbaubogen des DSM (Redaktion S. Stölting) erschienen:
- Mehrzweckschiff KITZBERG (1992) M 1:100
 - Marine-Ehrenmal Laboc M 1:250
 - Kreuzfahrtschiff ZENITH (1992) M 1:500.

Publikationen des Fördervereins DSM

- Deutsche Schifffahrt 1/94 und 2/94 (Redaktion K.-P. Kiedel).

Sonderausstellungen im DSM

- 07.10.93–30.01.94 »125 Jahre deutsche Polarforschung« zusammen mit dem Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven
- 09.12.93–Ende 94 »Fritz Graßhoff zum 80. Geburtstag«
- 26.02.–23.05.94 »Der Marinemaler Hans Peter Jürgens«
- 11.06.–18.09.94 »Flüsse im Herzen Europas« zusammen mit der Kartenabteilung der Staatsbibliothek Preuß. Kulturbesitz
- ab 02.10.94 »Klassizismus zur See« zusammen mit der WITTHEIT ZU BREMEN. Der Kern dieser Ausstellung wird Bestandteil der ständigen Ausstellung bleiben.
- 08.10.94–08.01.95 »Fördenland im Wandel« zusammen mit dem Schiffahrtsmuseum Flensburg.

1994 waren fünf Wanderausstellungen in Deutschland auf Tournee, die in gemeinsamen Projekten anderer Institutionen und des DSM entwickelt worden sind: »Flößerei im Weserraum« (Sarstedt, Elze, Gifhorn und Carolinensiel); – »Fähren der Unterweser« (Brake und Bremen-Vegesack); – »125 Jahre deutsche Polarforschung« (Frankfurt/Main, Bonn, Potsdam, Bremen); – »Flüsse im Herzen Europas« (Regensburg); – »Fördenland im Wandel« (Rostock).

Die Sonderausstellung »Sichtbare Schifffahrtsgeschichte in Bremerhaven«, die 1992 in Zusammenarbeit des Fotoclubs der Volkshochschule Bremerhaven mit dem DSM erarbeitet und im DSM gezeigt worden war, wurde vom 01. bis 31.07.1994 in Bremerhavens Partnerstadt Grimsby/England gezeigt.

Umgestaltungen der ständigen Ausstellung

Im Freilichtbereich wurden neu aufgestellt: ein Walter-Antrieb, eine Nachkriegsversion des ersten von Außenluft unabhängigen U-Boot-Motors (mit Unterstützung durch das Technikmuseum U-Boot Wilhelm Bauer e.V.). Dieser Motor füllt eine der letzten Lücken in der Reihe der originalen Schiffsantriebe des DSM, die vom Paddel- und Ruderantrieb über verschiedene Segeltypen, Dampfmaschinen und Dieselmotoren bis zum Atomantrieb reicht. Der eingangs genannte Hafikahn EMMA hat einen Liegeplatz im Museumshafen erhalten.

Die 1992 begonnenen Umgestaltungen im Hauptgebäude wurden mit der im Bericht 1992 beschriebenen Zielsetzung fortgeführt. Die Schatzkammer wurde ganz neu konzipiert: Sie zeigt jetzt ein wichtiges Kapitel der Rezeptionsgeschichte von deutscher Schifffahrt im späten 19. und im 20. Jahrhundert, nämlich in welchen Kreisen und auf welche Weise bildliche Darstellungen aus der Schifffahrt zur Steigerung des Ansehens verwendet wurden. Die vorher in der Schatzkammer ausgestellten Objekte wurden in die übrigen Ausstellungsabteilungen integriert.

Weiter wurden einige kunsthistorische Aspekte der Schifffahrt erstmals in einem Museum deutlich herausgearbeitet, nämlich die Stilphase des Klassizismus an den Segelschiffen und frühen Dampfmaschinen des 19. Jahrhunderts, und der Höhepunkt in der Kunst des Schifffahrtsplakats (um 1930).

Viele der eingangs genannten Neuerwerbungen wurden in die ständige Ausstellung eingefügt, so daß diese an vielen Stellen, u.a. auch im Bereich »Schiffbau und Werften«, ein neues Gesicht zeigt. Die Arbeiten zur Umgestaltung der ständigen Ausstellung werden fortgesetzt.

Neben Fachtagungen, Vorträgen und Ausstellungseröffnungen wurden im DSM noch folgende Sonderveranstaltungen durchgeführt:

- 14.03. Treffen der ehem. Fußballmannschaft von MS BERLIN (Norddt. Lloyd) und Übergabe von Archivalien an das DSM
- 02.05. »Bremerhaven-Tag« des Weltkongresses der Cap Horniers in Cuxhaven
- 16.06. Präsentation des Buches von Prof. Heiner Boehncke und Hans Sarkowicz, Frankfurt: »Mit Totenkopf und Enterhaken«
- 18.06. Wassersport-Symposium, ausgerichtet vom Kreissportbund Bremerhaven
- 07.07. Tagung des Schulausschusses der Kultusministerkonferenz
- 02.–04.09. Geburtstagsparty für die Museumsschiffe SEUTE DEERN (75 Jahre) und SEEFALKE (70 Jahre)
- 10.09. Mitgliederversammlung des Vereins Schulschiff DEUTSCHLAND e.V.
- 13.09. Podiumsdiskussion mit Bundeswirtschaftsminister Dr. Günter Rexrodt zum Thema: »Die deutsche Wertindustrie – Vorreiter bei der Strukturanpassung?«
- 22.09. Im Rahmen des Musikfestes Bremen spielte das amerikanische Brodsky-Quartett auf dem Raddampfer MEISSEN Steichquartette von Schubert, Szymanski, Alvarez und Schostakowitsch.
- 29.10. Disputatio academica. Treffen der Doktoranden von Prof. Dr. Hans Schadewald, Institut für Geschichte der Medizin an der Universität Düsseldorf, mit Vortrag von Dr. Volker Hartmann über »Das Bild des Marinesanitätsoffiziers im Zweiten Weltkrieg«.
- 06.11. Veranstaltung zum Gedenken an die Reichsprogromnacht 1938 mit Ignatz Bubis, Berlin, zum Thema: »Die Geschichte der Juden und ihre heutige Situation in Deutschland«.

- 15.–16.11. Dia-Vorträge auf Panoramaleinwand, von Dr. Albrecht Ziburski, Bremen: »Norwegen«, – Reinhard Patke, Bremerhaven: »5000 km per Fahrrad durch Island« und »10000 km per Fahrrad durch Neuseeland und die Südsee«, – Matthias Hanke, Wolfenbüttel: »Sahara – die Wüste lebt«.

Besucherbetreuung

Der Führungsdienst des DSM (12 speziell geschulte Damen für Führungen von Gruppen in deutscher, englischer, französischer und plattdeutscher Sprache) wurde weiterhin auf Voranmeldung stark in Anspruch genommen.

Der Video-Film »Vom Fellboot zum Containerschiff« lief das ganze Jahr über als Einführung des Publikums in die Hauptthemen der Ausstellung.

Die in breiter Palette für unterschiedliche Klassenstufen vorhandenen Arbeitsblätter sowie die Informationsblätter für Besucher allgemein wurden ergänzt durch ein Falblatt »Klassizismus zur See« sowie durch eine Rundwegempfehlung und einen Kurzführer.

Besucherszahlen	1994	1993	1992
Gesamtbesucher	267 201	31 407	296 586
davon Schüler in Klassen	20 613	23 135	22 948

1994 ist die Zahl der Besucher um ca. 15% (= 46 872 Besucher) gegenüber dem Vorjahr gesunken. Am drastischsten war der Rückgang während der Hitzeperiode in den Sommerferien. Dagegen hatte sich das schlechte Sommerwetter 1993 deutlich positiv auf den Museumsbesuch ausgewirkt. Auch viele andere deutsche Museen verzeichneten 1994 einen gleichartig starken Besucherrückgang.

Die personelle Situation im Ausstellungsbereich hat sich verschlechtert. Entgegen dem Votum Bremens und Bremerhavens hat der Bund die Einsparung von 1/2 Stelle durchgesetzt, die nur im Bereich Aufsicht erbracht werden konnte. Die dringend erforderliche Stelle eines Ausstellungsgestalters/Designers wurde weder für 1994 noch für 1995 eingerichtet.

Öffentlichkeitsarbeit

Die gute Zusammenarbeit mit den Medien blieb auch weiterhin wichtigste Stütze der Öffentlichkeitsarbeit, wobei Ausstellungseröffnungen, Kongresse und andere Veranstaltungen willkommene Anlässe boten. Die regelmäßige Versendung von 30 Pressemitteilungen 1994 durch den Bremerhavener Journalisten Hans Petersen (unterstützt von den Fördervereinen des DSM) wurde erfolgreich fortgesetzt. Besonders groß war das Presse-Echo auf Bildberichte und auf die Übergabe eines in der Arktis aufgefundenen Kurzberichtes der österreichischen Polarexpedition von 1873 an das DSM.

Die Tourismusgesellschaft Bremerhaven stellte wieder Prospekte über das DSM in deutscher, englischer und französischer Sprache zur Verfügung.

Detlev Ellmers

Veröffentlichungen und Vorträge der Mitarbeiter des DSM 1994

(Zusammengestellt nach Angaben der Autoren)

(E = Einzelveröffentlichung, auch Museumsmaterialien; A = Aufsatz, auch im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit; B = Besprechung; V = Vortrag).

Klaus Barthelmeß

E Whaling - Con & Pro. Neumünster & Tromsø. 1994.

A (zus. mit Stuart M. Frank) Recent Acquisitions: Soviet Floating-Factory Whaleship SLAVA in the Port of Sevastopol, painting by Willy Makrozhitski. In: The Kendall Whaling Museum Newsletter 12 (1-2), 1994, S. 5.

A Neun bemalte Walschulterblätter und ein beschnitzter Wal-Humerus (Oberarmknochen). In: DSA 17, 1994, S. 253-272.

B Richard Ellis: Men and Whales. 1991. In: International Journal of Maritime History 6 (1), 1994, S. 246-249.

V Marine Mammal Issues in Germany: Problems and Needs. – Kolloquium Informed Opinion on the Hunting of Marine Mammals der North Atlantic Marine Mammal Commission NAMMCO, Tromsø, 26.2.1994.

Detlev Ellmers

A Ein Modell und viele Stories. Ein neuer Weg, das Besondere an der Schifffahrt der Wikinger sichtbar zu machen. In: Deutsche Schifffahrt 16. Jg., 1994, Heft 1, S. 36-40.

- A Germanischer Runenzauber mit der Darstellung eines römischen Handelsschiffes. In: *Iconologia sacra. Mythos Bildkunst und Dichtung in der Religions- und Sozialgeschichte Alteuropas*. Festschrift für Karl Hauck zum 75. Geburtstag, hrsg. von Hagen Keller und Nikolaus Staubach. Berlin 1994, S. 124–131 + Abb. 46–49 auf Tafeln.
- A The Cog as a Cargo Carrier. In: *Conway's History of the Ship*, vol. 3. Cogs, Caravels and Galleons. The Sailing Ship 1000–1650. London 1994, S. 29–46.
- A Gert Schlechtriem und die Sammlung zur Rettung aus Seenot im Deutschen Schiffahrtsmuseum. In: *Jahrbuch der Männer vom Morgenstern* 72, 1993, S. 37–45 (ersch. 1994).
- A Sichtbare Schiffahrtsgeschichte in Bremerhaven. In: *Seestadt Bremerhaven. Gestern und Heute. Kulturgeschichtlicher Führer mit aktuellem Stadtplan und historischen Karten*. Varel 1994, S. 44–53.
- A Schiffsteile aus Altstadtgrabungen. Ein archäologischer Beitrag zur Wirtschafts-, Technik- und Sozialgeschichte von Hafenstädten. In: *Zwei hanseatische Städte Bremen und Danzig im Laufe der Jahrhunderte. Materialien des wissenschaftlichen Kolloquiums vom 10./11. Dezember 1993 an der Universität Gdańsk (Danzig)*. Gdańsk 1994, S. 21–38.
- A Silbermedaille zur 550-Jahr-Feier der Stadt Elbing 1787. Neu im deutschen Schiffahrtsmuseum. In: *Der gemeinsame Weg. Ostdeutsche Patenschaften, Volkskunst, Museen, Archive, Bibliotheken, Beiträge zum Kulturaustausch*. Bd. 76, Okt. 1994, S. 15–16.
- A Klassizismus zur See. In: *Klassizismus in Bremen – Formen bürgerlicher Kultur (=Jahrbuch der Wittheit zu Bremen 1993/94)*. Bremen 1994, S. 118–130.
- A Frühe Boote, Teil 8. Bootstregatten und Wagenrennen in Krieg und Frieden. In: *Brückenbuch der See-segler. Mitteilungsblatt der Segelkameradschaft »Das Wappen von Bremen«*. Hochseeseglerabend 1994, S. 40–44.
- A Klassizismus zur See. In: *Deutsche Schiffahrt* 16. Jg., 1994, Heft 2, S. 23–24.
- A Klassizismus zur See (=Faltblatt zur Ausstellung). Deutsches Schiffahrtsmuseum 1994, 4 S.
- A Fjortoft (=Art. über zwei Bootsfunde in Norwegen). In: *Johannes Hoops, Reallexikon der Germanischen Altertumskunde* Bd. 9, Lieferung 1/2, Berlin 1994, S. 155–156.
- A Porzellan und Silberarbeiten von Bord der Kaiseryachten. In: *DSA* 17, 1994, S. 315–320.
- B Schiffahrt und Schiffbau (kommentierte Bibliographie). In: *Hansische Geschichtsblätter* 112, 1994, S. 297–313. – Gert Schlechtriem. Veröffentlichungen. In: *DSA* 17, 1994, S. 9–22.
- V Valhal and the Gotland stones. – Internationales Symposium zum Thema *The Ship as a Symbol*, Kopenhagen, 07.05.1994.
- V Hafenumschlagtechniken im Mittelalter.
- V Schiffsfunde in Stadtkernen als Quellen der Stadtentwicklung, beide in Stade auf der Jahrestagung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e.V., 02.06./03.06.1994.
- V Entstehung und Entwicklung des Deutschen Schiffahrtsmuseums. – Große Kirche Bremerhaven, 01.09.1994.
- V Die Hanse – ein erfolgreiches Konzept für Schiffahrt und Handel. Große Schweißtechnische Tagung 1994 des Deutschen Verbandes für Schweißtechnik e.V. im Congress Centrum Bremen, 29.09.1994.
- Ursula Feldkamp
- A Vom Seemann zum Goldsucher. Der Bericht des Bremer Steuermanns Friedrich Wilhelm Hildenbrock über seine Fahrzeit 1841–1850. In: *DSA* 17, 1994, S. 159–214.
- V Frauen in der Schiffahrtsgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts. Bremerhaven, 11.01.1994.
- Per Hoffmann
- A (zus. mit Gütha Klonk): Aufbau und Konservierung der Moostau von der Schlachte-Kogge. In: *Bremer Archäologische Blätter*, N. F. 2, '92/93, S. 56–60.
- A Sucrose for stabilizing waterlogged wood. II. Stabilization and the degree of degradation. In: *Proc. 5th ICOM-Group on Wet Organic Archaeological Materials Conference, Portland/Maine*. P. Hoffmann, T. Daley, T. Grant eds., Bremerhaven 1994, S. 357–379.
- A (zus. mit Carmen Perez de Andres, Juan Luis Sierra Mendes, Régis Ramiere, Quôc Khôi Tran und Urs M. Weber): European Inter-Laboratory Study on the Conservation of Waterlogged Wood with Sucrose. In: *Proc. 5th ICOM-Group on Wet Organic Archaeological Materials Conference, Portland/Maine*. P. Hoffmann, T. Daley, T. Grant eds., Bremerhaven 1994, S. 309–335.
- A (zus. mit Robert A. Blanchette): Degradation processes in waterlogged archaeological wood. In: *Proc. 5th ICOM-Group on Wet Organic Archaeological Materials Conference, Portland/Maine*. P. Hoffmann, T. Daley, T. Grant eds., Bremerhaven 1994, S. 111–137.
- E (Hrsg., zus. mit Thomas Daley und Tora Grant): *Proceedings of the 5th ICOM-Group on Wet Organic Archaeological Materials Conference, Portland/Maine*. Bremerhaven 1994, 541 S.
- V Wie konserviert man eine Kogge? Regionalmuseum Xanten, 23.02.1994.
- V Was ist und wie wird man Naßholzkonservator? Universität Hamburg, Fachschaft »Holzwirtschaft«.

Wolf-Dieter Hoheisel

- V Der Kieler Nachbau der Bremer Hansekogge und die Ergebnisse der Segelversuche. DSM, Bremerhaven, 24.03.1994.

Reinhard Hoheisel-Huxmann

- A Analyse am Rande des Kaffeesatzes. Sonderausstellung zur Geschichte der deutschen Polarforschung geht auf Tournee. In: Deutsche Schifffahrt 16, 1994, Heft 1, S. 27/28.
 A Zwang zur Beschaulichkeit. Unterwegs auf Englands Industriekanälen. In: Deutsche Schifffahrt 16, 1994, Heft 2, S. 2–8.
 A zus. mit Th. Andermann, A. Fuchs, H. Slupetzky: Ein Dokument zur Entdeckung des Franz-Josef-Landes 1873. In: Mitteilungen der österreichischen Geographischen Gesellschaft 136, 1994, S. 283–290.

Hans-Walter Keweloh

- E (zus. mit Wolfgang Rudolph): Fördenland im Wandel. Veränderungen der maritimen Kultur zwischen Alsensund und Eckernförder Bucht. Forandringer i fjordlandet. Ændringer i den maritime kultur mellem Alsund og Egernfôrde Fjord. Hrsg.: Verein zur Förderung des Flensburger Schifffahrtsmuseums. Flensburg 1994.
 A Traditionelle Boote in Deutschland. Die mittelrheinische Lotsenschaluppe. In: DSA 17, 1994, S. 273–290.
 A Zentrale Ausbildung von Volontären in Niedersachsen. In: Mitteilungsblatt Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V. 47, 1994, D. 5–8.
 A Museum Altes Schiffshebewerk Henrichenburg. In: Deutsche Schifffahrt 1/1994, S. 42–46.
 A Das Elbschifffahrtsmuseum in Lauenburg. In: Deutsche Schifffahrt 2/1994, S. 37–39.
 A (zus. mit Nicola Borger-Keweloh): Die deutsche Flößervereinigung. In: Deutsche Schifffahrt 1/1994, S. 33–35.
 V Flößerei im Weseraum. Heimatverein Osten, April 1994.
 V Die Museumslandschaft in Niedersachsen. Tagung des Museumsverbandes Brandenburg, Mai 1994.
 V Seefahrermitbringsel im nordwestdeutschen Küstenraum. Gedanken zu einem Forschungsdesiderat. Niederdeutscher Verband f. Volks- und Altertumskunde. Jahrestagung 1994 in Jever, Juni 1994.
 V Holz auf Bächen und Strömen. Flößerei in Deutschland.
 V Fördenland im Wandel. Änderungen der maritimen Kultur zwischen Alsensund und Eckernförder Bucht. VDE Bremerhaven, Dezember 1994.

Klaus-Peter Kiedel

- A Meyer, Joseph Lambert, Werftbesitzer. In: Neue deutsche Biographie, 17. Band, Berlin 1994, S. 356–357.
 A Hamburg – Stockholm. Mit einem Küstenfrachter durch die schwedischen Schären. In: Deutsche Schifffahrt, Heft 1/94, S. 2–9.
 A Das Schiffbauprogramm der Meyer Werft in Papenburg – Ein Rückblick anlässlich des 200jährigen Firmenjubiläums. In: Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes, Band 41, 1995, S. 9–23.
 E Kalender 1995: Passagierschiffe gestern und heute – Die schönsten Fotografien aus dem Deutschen Schifffahrtsmuseum.
 E Kalender 1995: Traditionelle Schifffahrt in Deutschland.

Jutta May

- A BIS-LOK – einmal anders. In: DABIS Firmeninformation Nr. 12, April 1994, S. 70–76.
 A BIS-LOK – einmal anders. In: Bibliotheksdienst 28. Jg. 1994, H. 5, S. 735–742 (trotz gleichen Titels anderer Text).

Dirk J. Peters

- A Von der Lloydhalle zum Columbusbahnhof. Die Geschichte der Fahrgastanlagen in Bremerhaven. In: Hoffnung Amerika. Europäische Auswanderung in die Neue Welt. Bremerhaven 1994, S. 71–80.
 A Von der Industriebrache zum Yuppie-Schaufenster. Quo vadis Fischereihafen Bremerhaven? In: Jahrbuch der Männer vom Morgenstern 72, 1993, S. 171–182.
 A Symbole eines großen technischen Fortschritts. Krane in Bremerhaven – Wahrzeichen einer Hafen- und Werftmetropole. In: Niederdeutsches Heimatblatt Nr. 536, 1994.
 A Krane, Bagger, Maschinen, Leuchtfeuer und Passagierschiffe. Eine kleine Dauerausstellung der Abteilung Industriearchäologie am DSM. In: Niederdeutsches Heimatblatt Nr. 540, 1994.
 A Die Bauten des Nord-Ostseekanals 1895–1995. Ein Beitrag zum 100jährigen Jubiläum aus industriearchäologischer Sicht. In: DSA 17, 1994, S. 345–383.

- V 1833–1993. Von Lange und Wencke zur Schichau Seebeckwerft AG. Schiffahrtsgeschichtliche Gesellschaft Bremerhaven, 20.01.1994.
- V Zeugnisse der Seeschifffahrt an unserer Küste. Oldenburgische Schiffergesellschaft von 1574. Festvortrag Schaffermahl Collatie 1994 in Oldenburg, 11.03.1994.
- V Dokumentation der Bauten der Seeschifffahrt in Norddeutschland. Heimatverein Osten e.V. An Moor un Dick in Osten, Kr. Cuxhaven, 13.04.1994.
- V Schiffbau und Hafenenwicklung – technikhistorische Phänomene und didaktische Konzepte am Beispiel Bremerhavens. Gesellschaft für Arbeit, Technik und Wirtschaft im Unterricht e.V., AG Technikgeschichte in Bremerhaven, 11.11.1994.

Albrecht Sauer

- A Zur Praxis der Gezeitenrechnung in der Frühen Neuzeit. In: DSA 17, 1994, S. 93–148.

Uwe Schnall

- E Leuchttürme an deutschen Küsten. (= Eine Bildreise). Hamburg: Ellert u. Richter 1994. 96 S., ill.
- A Klassifikationsversuche und Beschreibungsmuster natürlicher Phänomene im »Königsspiegel«: Die sogenannte Walliste. In: Schottmann, Hans (Hrsg.): Arbeiten zur Skandinavistik. 11. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik, 8.–14. August 1993 in Sigtuna. Münster 1994, S. 191–204.
- A Die Wal-Liste des altnorwegischen »Königsspiegels«. Ein zweckbestimmtes Klassifikations- und Beschreibungsmodell natürlicher Phänomene im Mittelalter. In: DSA 17, 1994, S. 239–252.
- A Navigation – Medieval North Europe. In: VIIIth International Congress of Maritime Museums, Proceedings 1993. Barcelona 1994, S. 97–101.
- A Schiffahrtszeichen auf den ältesten Karten der Unterelbe. In: Die Elbe im Kartenbild. Vermessung und Kartierung eines Stromes. Vorträge zum Symposium vom 20. bis 22. September 1991 an der TU Dresden. (= Kartographische Bausteine 9). Dresden 1994, S. 71–82.
- B Edward Struzik und Mike Beedell: Die Nordwestpassage. Seeweg zwischen Atlantik und Pazifik. 1991. In: Hans. Geschichtsbll. 112, 1994, S. 313.
- V Den tyske marine 1870 til 1945. – Orlogsmuseet, Kopenhagen, 16.03.1994.
- V Vier Vorträge zur norwegischen Landeskunde, Kultur- und Schiffahrtsgeschichte an Bord MS BREMEN während einer Nordlandkreuzfahrt, 18.08.–26.08.1994.
- V Theorie und Praxis bei der Einführung von sicherheitstechnisch relevanten Neuerungen in der Schiffahrt am Beispiel des Chronometers. – »Das Handwerk der Seefahrt im Zeitalter der Industrialisierung«. Symposium, Universität Bremen, 05.05.–08.05.1994.

Lars U. Scholl

- A Ingenieuroffiziere im hannoverschen Straßen- und Eisenbahnbau, 1764 bis 1847. In: Peter Lundgreen und André Grelon (Hrsg.): Ingenieure in Deutschland, 1770–1990. Frankfurt 1994, S. 109–116.
- A Middendorf, Friedrich Ludwig. In: Neue Deutsche Biographie 17, 1994, S. 462–463.
- B Francis Duncan: Rickover and the Nuclear Navy. The Discipline of Technology. Annapolis 1989. In: International Journal of Maritime History 5, No.2, 1993, S. 299–300. – John B. Hattendorf: The Influence of History on Mahan. Newport 1991. In: Militärgeschichtliche Mitteilungen 52, 1993, S. 533. – Carrol W. Pursell, Jr. (ed.): Technology in America. A History of Individuals and Ideas. 2. Aufl., Cambridge (Mass) 1990. In: Archives Internationales d'Histoire des Sciences 43, 1993, S. 436–437. – Susanne Meyer. Schwerindustrielle Insel und ländliche Lebenswelt: Georgsmarienhütte 1856–1933. Münster 1991. In: Zeitschrift für Unternehmensgeschichte 39, 1994, S. 71. – Roland Baartz: Entwicklung und Strukturwandel der deutschen Hochseefischerei unter besonderer Berücksichtigung ihrer Bedeutung für Siedlung, Wirtschaft und Verkehr Cuxhavens. Stuttgart 1991. In: Zeitschrift für Unternehmensgeschichte 39, 1994, S. 70–71. – L. A. Ritchie (ed.): The Shipbuilding Industry. A Guide to Historical Records. Manchester 1992. In: International Journal of Maritime History 6, No. 2, 1994, S. 288–289. – Kees Gispens: New Profession, Old Order. Engineers and German Society, 1815–1914. Cambridge 1898. In: Archives Internationales d'Histoire des Sciences 44, 1994, S. 244. – Jan Hult, Bengt Nyström (eds.): Technology of Industry. A Nordic Heritage. Canton 1992. In: Archives Internationales d'Histoire des Sciences 44, 1994, S. 451. – Peter Kuckuk (Hrsg.): Bremer Großwerften im Dritten Reich. Bremen 1993. In: VSWG 81, 1994, S. 124–125. – Jürgen Elvert u.a.: Kiel, Die Deutschen und die See, Stuttgart 1992. In: The Northern Mariner 4. No. 2, April 1994, S. 77. – Michel Mollat du Jourdin: Europa und das Meer. München 1993. In: VSWG 81, 1994, S.226. – Jobst Broelmann, Timm Weski: »MARIA« HF 31. Seefischerei unter Segeln. Gräfelfing 1992. In: VSWG 81, 1994, S. 422–423 and in: The Mariner's Mirror 79, 1993, S. 492. – Klaus Friedland (Hrsg.): Maritime Aspects of Migration. Köln 1989. In: Zeitschrift für Unternehmensgeschichte 38, 1993, S. 132–133. – Norman J. Brouwer: International Register of Historic Ships. Mystic 1993. In: The Northern Mariner

4, 1994, S. 64–65. – Heinz-Gerd Hofschien (Red.): Bremen wird hell. 100 Jahre Leben und Arbeiten mit Elektrizität. Bremen 1993. In: Bremisches Jahrbuch 93, 1994, S. 319–321.

Siegfried Stöling

E Deutsches Schiffahrtsmuseum. Rundweg.

E Deutsches Schiffahrtsmuseum. Kurzinformation.

Sowie die englischsprachigen Versionen:

E German Maritime Museum. Touring Guide.

E German Maritime Museum. Welcome!

E Die ältesten Schiffe: Felsbilder aus Skandinavien (= Führer zu Ausstellungen und Geländedenkmälern, Heft 13). Bremerhaven 1994.

A Schiffe aus Papier – Neue Erfolge einer alten Idee. In: Das Logbuch, 30. Jg., 1994, H. 3, S. 153–156.

V Die ältesten Schiffe. Felsbilder aus Skandinavien. Vortrag zur Ausstellungseröffnung im Museum Burg Bederkesa, 07.07.1994.

Weitere Mitarbeiter an Publikationen des DSM und des Fördervereins DSM:

E Karl-Theo Beer, Schwalbach: Samoa – eine Reise in den Tod. Briefe des Obermatrosen Adolph Tamm, SMS Kanonenboot EBER 1887–1889 (= Menschen & Schiffe, Bd. 2). 1994, 159 S.

A Ekhart Berckenhagen, Timmendorfer Strand: Mediterrane Schifffahrt im Mittelalter. In: DSA 17, 1994, S. 23–50.

A Herbert Franz, Swisttal-Buschhoven: Marine-Überwasserschiffe. In: Lars U. Scholl (Hrsg.): Technikgeschichte des industriellen Schiffbaus in Deutschland. Bd. 1 (= Schriften des DSM, Bd. 34). 1994, S. 91–152.

A Ulrich Gabler, Lübeck: Der U-Bootbau. Ebd., S. 153–190.

E Wolfgang Grape, Hannover: Der Teppich von Bayeux. Triumphdenkmal der Normannen. 1994, S. 175.

A Heinz Haaker, Rheinstetten: Werftprojekte in Lübeck am Anfang des 20. Jahrhunderts. In: DSA 17, 1994, S. 321–344.

E Ders.: Die Schiffswerft von Henry Koch AG (= Schriften des DSM, Bd. 37). 1994, 224 S.

A Andrea Kiendl, Dortmund (zus. mit Paul Nagel): »Is' Chance da?«: Die Arbeitsvermittlung von Seeleuten in Bremerhaven und Umgebung. In: DSA 17, 1994, S. 215–238.

E Peter Kirsch, Heidelberg: Die Reise nach Batavia. Deutsche Abenteurer in Ostasien 1609 bis 1695 (= Menschen & Schiffe). 1994, 440 S.

A Reinhard E. Kloser, Hard/Österreich (zus. mit Uli Seitz): Das Dampfschiff HOHENTWIEL auf dem Bodensee. In: Deutsche Schifffahrt 1994, H. 2, S. 15–20.

A Walter Kozian, Wien: Die großen Eistriften im südwestlichen Teil des Südatlantiks und vor Kap Hoorn. Von 1854 bis zum Niedergang der Segelschifffahrt. In: DSA 17, 1994, S. 51–92.

A Matthias Kripp, Karlsruhe: Die Einrichtungen der Kaiseryachten. Teil II. In: DSA 17, 1994, S. 291–314.

A Holger Kuhne, Geversdorf: Mais, Pflastersteine und Petroleum – Ladungen und Reisen der Frachter um 1900. In: DS 1994, H. 2, S. 13–14.

A Eike Lehmann, Hamburg: Die konstruktive Entwicklung der Seeschiffe. In: Lars U. Scholl (Hrsg.): Technikgeschichte des industriellen Schiffbaus in Deutschland. Bd. 1 (= Schriften des DSM Bd. 34). 1994, S. 9–90.

A Paul Nagel, Bremerhaven (zus. mit Andrea Kiendl): »Is' Chance da?«: Die Arbeitsvermittlung von Seeleuten in Bremerhaven und Umgebung. In: DSA 17, 1994, S. 215–238.

A Siegfried Nicklas, Frankfurt/M.: Das Schicksal der ARCTIC ex GAUSS. Aus der Geschichte eines ehemaligen deutschen Forschungsschiffes. In: Deutsche Schifffahrt 1994, H. 1, S. 13–16.

E Wolfgang Rudolph, Schildow (zus. mit Hans-Walter Keweloh): Fördenland im Wandel. Veränderungen der maritimen Kultur zwischen Alsen und Eckernförder Bucht. 1994, 159 S.

A Jenny Sarrazin, Darfeld: Fischerei auf der Weser im Ersten Weltkrieg. In: Deutsche Schifffahrt 1994, H. 1, S. 23–26.

A Uli Seitz, Hard/Österreich (zus. mit Reinhard E. Kloser): Das Dampfschiff HOHENTWIEL auf dem Bodensee. In: Ebd., H. 2, S. 15–20.

A Heinrich Stettner, Emden: Eine Kerze für den kranken Seemann – Von den »Rôles d' Oléron« zum »Seerecht von Wisby«. In: Ebd., H. 2, S. 9–12.

A Rita Vogtmann, Neuwied: Mit dem Förderverein des DSM nach Dänemark. In: Ebd., H. 2, S. 25–31.

A Ulrich Welke, Bremen: Die Kriminalisierung des Entlaufens von Bord in der Handelsschifffahrt. Der Arbeitsvertrag von Seeleuten in rechtsgeschichtlichen und schifffahrtsgeschichtlichen Darstellungen. In: DSA 17, 1994, S. 151–158.

- A Hans Wölbing, Langen: Kollision vor Bremerhaven. In: Deutsche Schifffahrt 1994, H. 2, S. 21–22.
 A Kristin Wohlers, Berlin: PENELOPE und FEUERLAND – Vom Forschungsschiff zum vielseitigen Küstenschiff im Südatlantik. In: Ebd., H. 1, S. 17–22.

Publikationen externer Autoren über Objekte des DSM
 (außerhalb der Publikationsorgane des DSM)

Zum Koggefund Bremen, An der Schlachte, 1992:

Manfred Rech: Neufund einer Kogge: Fundgeschichte und Datierung. In: Bremer Archäologische Blätter, N.F. 2, '92/93 (ersch. 1994), S. 31–35.

Michael Wesemann und C. Christian von Fick. Die neue Kogge – Ausgrabung und Bautyp (Vorbericht). Ebd. S. 36–45.

Dieter Ortlam und Michael Wesemann: Die Balge als Hauptstrom der Werra/Weser? – Neue Erkenntnisse zur Flußgeschichte durch den Fund der Schlachte-Kogge. Ebd. S. 46–55.

Per Hoffmann und Gütha Klonk: Aufbau und Konservierung der Moostauve von der Schlachte-Kogge. Ebd. S. 56–60.

Zur Bremer Kogge von 1962:

ohne Autorenangabe: Le navi della Lega Anseatica. In: Navi e Velieri Nr. 39, 1993 (ersch. 1994), S. 13–17.

Manfred Rech: Drei Nierendolche aus Bremen. In: Bremer Archäologische Blätter, N.F. 2, '92/93 (ersch. 1994) S. 71–79 (darunter der Nierendolch aus der Bremer Kogge).